

Tannenbäume

von

Wolfgang Koperski, Wattenbek

*Dort im Wald, dem dunklen, dichten,
für die Forstwirtschaft genutzt,
stehen Tannen und auch Fichten,
winterlich herausgeputzt.
Glitzernd lasten auf den Zweigen
Kissen weiß, aus frischem Schnee,
ragen Spitzen wie ein Reigen
zwei, drei Meter in die Höh'.
Welch idyllisch schönes Bild,
welcher Zauber der Natur,
der in uns die Sehnsucht stillt
nach ein bisschen Frieden nur!*

*Da zerreißt die hehre Stille
jäh der Motorsäge Schrei,
dass, so ist des Forstwirts Wille,
etwas Luft im Dickicht sei
und zudem in nächster Zeit
wohlgewachs'ne Tannenbäume
stunden für den Markt bereit
und erfüllten Weihnachtsträume.*

*Da müsste doch das Nadelholz
sich freuen und begeistert sein.
Ist ein gerader Baum nicht stolz,
wo er, geschmückt, verzieret ganz
wohl für die liebe heil'ge Nacht
und im Elektro-Kerzenglanz
die Menschenkinder glücklich macht?*

*Nein, weit gefehlt! Die Bäume wissen,
dass, wenn sie erst geschlagen sind,
sie ganz gewiss bald sterben müssen.
(Das lernt man schon als Nadelkind!)*
*Seid ihr im Wald, dann schaut genau:
Manch Nadelbaum ist gar nicht dumm,
im Gegenteil, ist ganz schön schlau,
nutzt Wind und Wetter und ...
wächst krumm!*